

Stettiner



Zeitung

No. 39.

Morgen-

Dienstag, den 24. Januar.

Ausgabe.

1860.

Louis Napoleons Entwürfe!

Wie allmächtig der Kaiser der Franzosen der Welt erscheinen mag, wie groß man von seinem Herrschertalent, seinem Genie mit Recht oder Unrecht denken möge, — er ist nichts desto weniger an die Bedingungen des Lebens und der Weltverhältnisse gebunden, denen Rechnung zu tragen er sich genöthigt sieht; wenn seine Weltklugheit ihnen nicht zuvorkommt. Napoleons Politik scheint sich immer nach den augenblicklichen Umständen zu richten und seine Entschlüsse auf ein leitendes Prinzip zurückzuführen, ist eben so schwierig, als ein bestimmtes Ziel seiner Aktionen zu erkennen. Wenn aber ein solches ihm ohne Zweifel vorschwebt, so ist die dauernde Begründung der Napoleonischen Dynastie auf dem französischen Kaiserthron das hauptsächlichste, woran man denken muß. Die Revision der Verträge von 1815 und ein Kongreß zu diesem Zweck wird ihm daher gewiß auch ferner am Herzen liegen. Wer wollte läugnen, daß Louis Napoleon bisher mit einer überwiegenden Entschiedenheit auf die europäischen Verhältnisse, namentlich in der orientalischen wie in der italienischen Frage eingewirkt hat; wer möchte bezweifeln, daß seine Thaten als Kaiser im Allgemeinen sich den Weisheit Frankreichs und selbst Europas erworben haben. Wir glauben ferner, daß er persönlich nicht große Neigung hat, einen neuen Krieg, nach welcher Seite hin es auch sein möge, herauf zu beschwören, nicht allein wegen des Selbstpunktes, sondern weil er zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß ihm das eigentliche Feldherrntalent fehlt und die Abhängigkeit von seinen Marschällen ihm eben so unbequem als auch gefährlich werden könnte; wir glauben, daß er ernsthaft daran denkt, Frankreichs National-Reichtum durch neue Handelsverträge und durch Kultivirung von Grund und Boden zu heben; die intimen Beziehungen zu England scheinen gleichfalls einen unschätzbaren Stützpunkt für seine Interessen zu gewähren — und demnach haben wir das Vertrauen zu dem Reichthum seiner Machtsstellung verloren; es will uns dünken, als ob die Spannkraft der übrigen Mächte seiner Expansion sich entgegensetzte, als ob sich gegen ihn das Verhängnis vorbereite. Wie schon seit Samuelis des Propheten Zeiten keiner, der sich mit der Kirche entzweit, ein glückliches Ende nahm, so dürfte auch Napoleon vielleicht die Zahl ihrer Opfer vermehren. Aus den großartigen Erfolgen in Italien ist ihm an Stelle der Desirirten Handgranaten, Ruhm, Bewunderung und Dank des italienischen Volkes erwachsen, aber zugleich droht ihm der Zorn der Kirche, der um so gefährlicher ist, als er im Geheimen die Werkzeuge der Rache schmiedet. Das Bündniß mit dem protestantischen England wird ihr dagegen nicht schaden; um so weniger als diese intimen Beziehungen nicht auf den Verfall Frankreichs rechnen dürfen. Ob Louis Napoleon überhaupt von dem schöpferischen, großartigen administrativen und geistgeberischen Genie seines Oheims etwas geerbt hat, das soll sich noch erweisen; wenn er aber glaubt, daß die in weiter Ferne liegenden Resultate der neuen Handels- und Agrar-Entwürfe für den französischen National-Charakter sehr verlockend seien, so irrt er sich gewiß.

Louis Napoleon hat bisher nur von dem Kapitale Frankreichs gezehrt, mit dem physischen und materiellen Vermögen der Franzosen seine theuer erzwungenen Vorbeeren bezahlt; wir bezweifeln sehr, ob er mit seinem Wis auch nur die Zinsen von den angewendeten Kosten wird wiederbeschaffen können; und noch mehr zweifeln wir, ob die Franzosen eben so viel Neigung bezeigen werden, auf den schwierigen, langsamen Wegen der Arbeit und Mühe das wieder zu erwerben, was ihr Kaiser in großmüthiger Liberalität für andere Nationen geopfert. Das Mißlingen des angekündigten Kongresses ist ein deutlich sprechendes Zeichen, daß Louis Napoleon die politische Situation nicht mehr wie bisher beherrscht; sein Bündniß mit England gewährt eine Garantie des Friedens, so wie eine wünschenswerthe Lösung der italienischen Frage; die Besorgniß, daß Preußen das nächste Ziel seiner feindseligen Unternehmungen sein werde, ist um so weniger begründet, als es wesentlich im Interesse Frankreichs liegt und stets gelegen hat, die österreichische Monarchie zu schwächen und zu demüthigen. Wenn aber Louis Napoleon seinen und Frankreichs angeblichen civilisatorischen Beruf darin findet, die ungebauten Ländereien urbar und fruchtbar zu machen, so scheint er an den Gränzen seines Wises angelangt zu sein — denn ein Volk wie das der Franzosen müßte denn doch auch von einer höheren Idee bewegt werden!

Deutschland.

Berlin, 23. Januar. Es war zu erwarten, daß die Wirksamkeit des Grafen Schwerin als Minister des Innern sich auch den Communalverhältnissen zuwenden würde, die unter der letzten Verwaltung so viel und mehr zu leiden gehabt hatten, als irgend ein anderer Zweig des öffentlichen Lebens. Wenn auch in einzelnen kleinen Städten die Tendenz seiner Verwaltung schroffer aufgetreten ist, so war sie doch in finanzieller Beziehung nirgends so drückend, als in der Hauptstadt, an die fortwährend neue, ihre Kräfte übersteigende Forderungen gerichtet wurden, welche viel zu der nicht grade günstigen Finanzlage beigetragen haben. Man wird sich noch erinnern, daß die Polizei- und die Communalbehörden in fortwährendem Streit lebten und daß die Forderungen der ersteren gewöhnlich gebilligt und ihre Erfüllung in der strengsten Weise erzwungen wurde. Bei gewissen Etatsüberschreitungen der sonstigen Kosten der Polizeiverwaltung und der zu dieser gehörigen Verwaltung des Feuerlösch- und Straßenreinigungswesens, die sich auf mehr als 30,000 Thaler beliefen, war die Stadt schon mit der executorischen Beitreibung der Summen, die sie zu zahlen weigerte, bedroht, doch kam die Angelegenheit ins Stocken und ein Rescript des Ministers des Innern hat unlängst verfügt, daß von der Einforderung dieser Summe Abstand zu nehmen sei. Die großen Uebelstände, welche die strengere Centralisation für die Communen herbeiführte, haben natürlich auch den Wunsch rege gemacht, die Gunst der Zeitumstände zu benutzen, um eine Aenderung der Gemeindeordnung herbeizuführen und während von verschiedenen Städten schon in der vorigen Kammer-session dahin zielende Petitionen eingereicht wurden, hat jetzt

auch hier die junge liberale Partei, welche erst mit der letzten Wahl in der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung eine nennenswerthe Stärke erlangt hat, die Sache angeregt. Nachdem man in Deputationsberatungen die Angelegenheit erwogen und sich mit den Ansichten einverstanden erklärt hatte, welche in dem im vorigen Frühjahr dem Abgeordnetenhaus von Herrn. Mathis erstatteter Bericht über Petitionen in Criminalangelegenheiten ausgesprochen, kam dieselbe bei den Stadtverordneten zur Sprache. Die erwähnte Deputation hatte die Mängel der Stadtordnung von 1853, ebenso wie Herr Mathis, in drei Punkten gefunden: in der strengen Bevormundung der Communen, deren Beschlüsse aus Gründen des Staatswohls, im weitesten Sinne des Worts, von dem Bürgermeister oder den Communen beanstandet werden können, in dem zu ausgedehnten Befähigungsrecht der Staatsbehörde und in dem Dreiklassenwahlsystem, verbunden mit der Einteilung der Städte in große Wahlbezirke. Ob grade diese Punkte die wesentlichsten Mängel der Stadtordnung sind, darüber kann Zweifel herrschen — das ist gewiß, daß die Zeit sehr günstig ist, um anerkannte Uebelstände zu beseitigen. Obgleich es sich nun aber im vorliegenden Fall nur darum handelte, die Protokolle der Deputation, die als Grundlage zu weiteren Verhandlungen dienen, dem Magistrat zu übergeben, so erhob sich doch von Seiten der conservativen Partei lebhafter Widerspruch gegen den Gedanken überhaupt, jetzt das Ministerium in dieser Sache zu drängen, ja man verschänzte sich sogar hinter dem traurigen Satz, daß es gar nicht auf die Gesetze selbst, sondern nur auf ihre Handhabung ankomme, der Streit zwischen beiden nicht von vornherein die Sache unterdrücken könne und sie wird nun weiter im Verein mit dem Magistrat berathen werden, aber der Widerstand wird sehr lebhaft und der Kampf sehr interessant sein, da die liberale Partei in den Herren Gneist, Birchow, u. A. sehr kenntniß- und geistreiche Mitglieder zählt.

Dem Vernehmen nach wird die Demolirung der Festung Silberberg doch noch zur Wahrheit, wie vielfach auch dieselbe bezweifelt worden ist. Denn bereits ist dort der Verkauf des gegenwärtig nicht mehr im Gebrauch befindlichen Kasernen-Meublements und anderer Utensilien angeordnet, und sind schon Frachtfuhrleute aus dortiger Gegend beauftragt, die noch brauchbaren Materialien zum Weitertransport nach Glas und Schweidnitz zu übernehmen.

Unter dem 10. Januar ist wie die R. Z. aus zuverlässiger Quelle erfährt von hier ein Exposé nach Wien, betreffend die Ansichten des preussischen Cabinets in der holländischen Frage, gesandt worden. Dasselbe ist im Sinne der auf diese Frage bezüglichen Paragraphen der Thronrede gabefast.

Posen, 20. Jan. Von Interesse dürfte es sein, zu hören, daß in Folge der von Dr. Niegolewski im v. J. beantragten Unterjochung wegen der von der hiesigen Polizei verbreiteten Durchschriften der Polizeirath Niedersterner jetzt auf Urlaub geschickt wurde.

Mannheim, 19. Jan. Gestern um die Mittagsstunde erfolgte der Tod von Amalia Jung, der Tochter Jung-Stils

Jean de la Roche.

Von George Sand

Aus dem Französischen übersezt von H. Krumpholtz.

(Fortsetzung)

Nach vierzehn qualvollen Tagen erfuhr ich durch einen Zufall, daß Hope sich gebessert habe, und daß er in einem Wagen spazieren gefahren sei. Nicht mächtig meiner selbst, reiste ich eilig nach Bellevue ab.

Vielleicht hat man sich getäuscht, sagte ich mir. Wenn Hope wieder hergestellt wäre, hätte man es mir gewiß sagen lassen. Wenn er dagegen noch das Bett hütet, so kann ich wenigstens mit Love ein Paar Worte sprechen. Ueberdies werde ich Herrn Butler sehen, er ist vollständig geheilt und muß sich ausprechen. Wenn ich aber weder den Einen noch den Andern sprechen kann, so werde ich wenigstens meine Braut sehen, da ich jeden Winkel des Hauses kenne. Ja selbst wenn ich draußen bleiben muß, wenn ich nur das Licht durch die Fenster schimmern sehe, wird es mir etwas Beruhigung gewähren.

Im gegenwärtigen Augenblick konnte mein Besuch Niemandem kompromittiren. Ich huldigte der Eitelkeit nicht mehr, und Love hatte durch ihre Offenheit die Achtung aller edel denkenden Leute erworben. Ich hatte mich also nur vor der Phantasie und der Krankheit des Knaben in Acht zu nehmen, was mir nicht schwer schien.

Als ich die Hälfte des Weges zurückgelegt hatte, fiel mir Herr Junius Blad ein. Der arme Junge hatte mir von Anfang an mißfallen, und nahm ich mir vor, ihn in Angst zu setzen, weshalb wußte ich nicht. Ich bildete mir ein, er suche Hope gegen mich einzunehmen, da ich böswillige Blicke, welche er heimlich auf mich richtete, in der That besitzeln in meiner Gegenwart bemerkt hatte, so daß ich ihm vertrauen mußte und in Bellevue eintreten wollte, ohne mich von ihm sehen zu lassen.

Es war drei Uhr Nachmittags. Ich befand mich eine Meile von Allgare, wo ich in der Regel mein Pferd etwas ruhen ließ, wenn ich diese Straße wählte, um nach Challe-dieu zu gelangen. Ich beschloß drei oder vier Stunden zu warten, bis die Nacht hereinbrach, dann einen Seitenweg einzuschlagen, nach dem Dörfchen Bouffalure zu reiten, dort mein Pferd bei einem Bauer einzustellen, und um die Zeit hinzubringen, zu Fuß nach dem Krater von Vooz zu gehen, der in der Nähe lag und den ich noch nicht besucht hatte.

Der ausgebrannte Vulkan liegt isolirt auf einem weiten, sehr naekten und eben Plateau. Er liegt gleichsam als ein Grenzstein zwischen dem alten Velay und der alten Auvergne. Von dem Gipfel seines abgestumpften Kegels hat man eine herrliche Aussicht bis nach den Cevennen. Ein dichter Buchenwald bedeckt den Berg, der an seiner Basis sehr zerklüftet ist. Der Krater selbst ist mit Rasen bedeckt, und von einigen spärlichen Birken umgeben. Früher soll hier ein See gewesen sein, der nach den Annalen der Alterthumsforscher schon zu den Zeiten der römischen Occupation versiegt, nach anderen aber noch zu ihren Schiffszedern benutzt sein soll.

Ich ließ mich auf dem Rasen in der Mitte des ausgetrockneten Sees nieder. Die Birken hinderten wenig die Aussicht und mein Blick konnte bis zu dem dichten Buchenwalde dringen, der den Kreis mit einer Regelmäßigkeit umgab, als sei er von Menschen abgegrenzt worden. Es ist ein trauriger Ort, und diese Umgebung rief in mir jeden Lebensüberdruß hervor, den gewisse wilde und feierliche Naturen leicht erregen können, indem sie an das Grab erinnern. Ich stützte den Kopf in meine Hände und ließ meinen Sausern, die ich so lange zurückgehalten hatte, freien Lauf.

Ich fuhr plözlich aus meinen bitteren Betrachtungen auf; es war mir, als ob ich meinen Namen rufen hörte und zwar von Love's Stimme. Es war so unwahrscheinlich, daß in dieser Einsamkeit, wo ich mit einer jämerhaften Sicherheit mir gesagt hatte, daß nur die Vögel unter dem Himmel meine Schwäche und meine Thränen sehen sollten, Love's Stimme erschallen konnte, daß ich anfangs daran zwei-

felte. Doch es war so. Sie lief auf mich zu, wie eine Nymphe über den weichen Rasen des Kraters hüpfend. Sie war durch den schnellen Gang und die Ungebild etwas aufgereg, als sie nach einem Augenblick sich erholt hatte, bemerkte ich, als sie mir die Hand reichte, daß sie bleich war und daß sie viel gewandt und gestirnt haben mußte.

„Sprechen Sie hier nicht zu mir,“ antwortete sie auf meine ungeduldigen Fragen, „kommen Sie in den Wald. Ich muß Sie sprechen, ohne daß man es weiß. Mein Vater und mein Bruder sind am Fuß des Berges in ihrem Wagen an der Seite von Allgare. Weder der Eine noch der Andere konnten bis hierher steigen. Ich habe Sie gesehen, als Sie über eine kleine Klüftung gingen. Woran ich Sie erkannte, während kein Anderer Sie bemerkte, vermag ich nicht zu erklären, doch was ich sicher, daß Sie es sein mußten. Ich habe Niemandem etwas gesagt, aber als mein Vater mich fragte, ob ich nicht mit Herrn Blad nach dem Krater hinaufklettern wolle, war mir diese Gelegenheit willkommen. Ich habe mich von meinem Begleiter am Fuß des Berges loszumachen gewußt, was nicht schwer war. Ich bin in grader Linie durch die Bäume auf den Gipfel des Berges losgegangen, während Herr Blad zu schwachlich ist, um mir dort folgen zu können. Ich habe ihm zugerufen, den Fußpfad zu verfolgen, und dieses führt dort unten, rechts herum. Ich weiß hier Bescheid, da ich schon zweimal hier gewesen bin, und will Sie deshalb nach der entgegengesetzten Seite führen. Mein Vater hat mir zwei Stunden fortzubleiben erlaubt, während welcher Zeit er mit Hope am Ufer des Baches verweilen wird. Ich habe eine halbe Stunde beim Aufsteigen gewonnen und werde beim Hinabsteigen auf demselben Wege eine Viertelstunde sparen, Herr Blad mag dann kommen, wann er will.“

Indem sie so sprach, zog sie mich in das Dickicht, in das wir nach wenigen Augenblicken eintreten. Sobald man die Krone des Kraters verlassen, fällt der Berg steil ab und man hat eine weite Fernsicht.

(Fortsetzung folgt.)



Eisenbahn-Aktien.

Table of railway stocks including titles like 'Aachen-Masticht', 'Amsterd.-Rotterd.', and 'Berg-Mark' with their respective prices and exchange rates.

Prioritäts-Obligationen.

Table of priority obligations from various regions like 'Aachen-Masticht', 'Bergisch-Mark', and 'Berlin-Anhalt'.

Bank- und Industrie-Papiere.

Table of bank and industrial papers including 'Pr. Bank-Anthl.', 'Berl. Kass.-Ber.', and 'Damm. R.-Probk.'.

Preussische Fonds.

Table of Prussian funds such as 'Freiw. Anl.', 'Staats-An. 1859', and 'Staats-An. 51/52'.

Ausländische Fonds.

Table of foreign funds including 'Deherr. Metall.', 'do. Nat.-Anl.', and 'do. P.-Dbl.'.

Gold- und Papiergeld.

Table of gold and paper money including 'Louisd'or', 'Gold pr. Zolld', and 'Gold-Kronen'.

In- und ausländische Wechsel.

Table of domestic and foreign exchange rates for various cities like 'Amsterdam', 'Hamburg', and 'London'.

Stadtverordneten-Versammlung.

Notice of a city council meeting on Tuesday, Jan 24, 1860, at 5:30 PM, including the agenda and a public session.

Bekanntmachung.

Notice regarding military conscription for the year 1860, detailing the process and requirements for citizens.

Bekanntmachung.

Notice regarding the registration of military conscripts, including details about the process and the role of the local authorities.

Nothwendiger Verkauf.

Notice of a public auction for real estate, including details about the property and the terms of sale.

Advertisement for Mattheus & Stein, a pharmacy and general store, listing various goods and services available.

Fabrik Schwedischer Jagd-Stiefel-Schmiere von W. Rosenstein in STETTIN.

Detailed advertisement for Swedish hunting shoe grease, highlighting its quality and effectiveness for hunters.

Notice regarding the registration of military conscripts, including details about the process and the role of the local authorities.

Bekanntmachung.

Notice regarding the registration of military conscripts, including details about the process and the role of the local authorities.

Advertisement for winter coats by J. C. Piorkowsky, offering high-quality clothing for the season.

Notice from the Royal Police Directorate regarding administrative matters.

Deutsche und französische Leihbibliothek.  
**Musikalien-Leih-Institut.**

Abonnement für **Hiesige** und **Auswärtige** zu den günstigsten Bedingungen bei

**ED. BOTE & G. BOCK,**

Stahlfedern.

(E. Simon)

Papier.

Schulzenstrasse No. 18.

**Das Pianoforte-Magazin von**

**G. Wolkenhauer**

Louisenstr. 13, am Rossmarkt.

Louisenstr. 13, am Rossmarkt.

empfehl Concert und Stuhlfügel, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Pianinos von **Blondel** und **Charles Voigt** in Paris, **Werglin** in Brüssel, **Carl Seel** in Cassel, **E. Beckstein** in Berlin, **J. G. Jrmser** in Leipzig, **F. Dörner** in Stuttgart und **Hölling** und **Spangenberg** in Zeitz.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft, sowie gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

**Nein leinene Taschentücher**

in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen bei

**SALOMON & HIRSCHFELD,**

Breitestraße 41 vis-a-vis drei Kronen.

**Cigarren-Offerte.**

Von unserem auf das Beste assortirte Lager importirter Havana, Bremer, Hamburger u. Cigarren eigener Fabrik erlauben wir uns als besonders preiswerth zu empfehlen

Habanna 80 rthl. pr. M.	Cab. y. Carvajal 25 rthl.
El Milagro 60 rthl. -	El Cinto d'orion 20 rthl.
Manuel Amores 50 rthl. pr. Mille.	Havanna Londres 20 rthl.
Mill Hormoso 40 rthl. -	Exhibition 20 rthl.
Cab y Carvajal 40 rthl. -	H. Upmann 18 rthl.
Buena Vista 30 rthl. -	Regalia 16 rthl.
Buena Gusto 30 rthl. -	El Desseo 15 rthl.
El Rifle 25 rthl. -	Palma Real 12 1/2 rthl.

und bitten unter reell billigster Bedienung um geneigte Abnehmer.

Gleichzeitig halten wir unser Lager russ. Cigaretten in eleg. Cartons wie ächte türkisch russ. und jede andere beliebte Sorte Taback aus den renomirtesten Fabriken, bestens empfohlen

**ZESCH & GOERCKEN.**

**Schwarze Seidenzeuge**

in jedem Genre zu den niedrigsten Fabrikpreisen bei

**SALOMON & HIRSCHFELD,**

Breitestraße 41, vis-a-vis drei Kronen.

**Rechten weißen Zuckerrübensamen**

empfangen von Herrn **Carl Schobbert** in Duedlinburg in Commission und offeriren denselben **billigst.**

**G. Borek & Co.,**

landwirthschaftliches Commissions-Geschäft,  
 Stettin, Frauenstraße No. 5.

Um mit meinem gut assortirten Lager von **Mänteln u.**

**Jacken** zu räumen, verkaufe ich dieselben zu **außerordentlich billigen Preisen.** Gleichzeitig empfehle ich **Zaffet-Mantillen** von 2 1/2 rthl. an.

**Louis Lewy,**

**Hemden und Unterbeinkleider** von anerkannter Güte, für Herren und Damen, in Seide, Wolle und Baumwolle,

wollene u. baumwollene **Damenunterröcke** v. 1 Thlr. an, **Unterrockchen** für Kinder, **Aleidenen, Zäckchen, Strümpfe** etc. etc.

zu festen Fabrikpreisen, laut Preis-Courant, en-gros mit Rabatt.

In der alleinigen Niederlage der vereinigten Patent-Tricot-Fabriken von **J. D. Clesse**

in Luxemburg und **J. Classen** in Köln, bei

**Stockfeld-Ewich, Breitestraße No. 46.**

**Die Schasböcke zu Boldebeck** sollen am 7. 8. und 9. Februar d. J. verkauft werden an jedem der genannten Tage von Mittags 12 Uhr an.

Der Preis ist:

am 1. Tage pro Stück	20 Rth'or
" 2. " "	10 " "
" 3. seqq. " "	5 " "

**Böhmisches und Hallisches Pflaumenmus, Kirschen, Schäl-Aepfel, Birnen, ausgesteinte Pflaumen, Türkische u. Böhm. Tafelpflaumen empfiehlt**

**C. W. Lüdke Wwe.**

**Kalksand-Ziegel-Maschinen**

a 50, 100-200 rthl., auch mit Einrichtung für 1/4, 1/2 u. 3/4 Ziegel, Waagemaschinen a 26-30 rthl., Anfertigung zur Anfertigung von Kalksand-Ziegeln und zum Bau mit denselben, auch Berichte über die vielfältigste Bewährung und die großen Vortheile dieser Bau-Methode offerirt

**Dr. A. Bernhardt sen.,**  
 in Eisenburg (Provinz Sachsen.)

**Peru-Guano,**

direkt bezogen durch Vermittelung der Agenten der Peruanischen Regierung, Herren Ant. Gibbs u. Sons, empfehlen somit als zuverlässig ächt und befragen solchen von unserem hiesigen und unserem Stettiner Lager nach allen Richtungen.

**N. Hellst & Co.,**

Berlin, Unter den Linden No. 52.

**Rothe und weiße Kleesaat, Lupinen, Gelbkle, Thymothee, Rheingras, Luzerne,**

so wie alle anderen Samenarten empfehlen

**N. Hellst & Co.,**

Berlin, Unter den Linden 52.

**Benzin-Fleckenwasser**

ganz gleich dem Bräunerschen Fleckenwasser in Flaschen a 5, 2 1/2, 1 Sgr. und ausgewogen bei

**Schultz & Damanski.**

Sämmtliche aufs Beste conservirte Utensilien einer sehr gut eingerichteten Brauerei sind sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Die erste Sendung

**neuer hochrother Messinaer Apfelsinen**

empfangen und empfiehlt

**Carl Stocken.**

**Vermietungen.**

Eine in guter Geschäftsgegend belegene Parterre-Wohnung, von 2 Zimmern, von denen das 1 sich vorzugsweise zu einem Comtoir eignet, nebst Zubehör, ist zum 1. April cr. zu vermieten. Näheres Krautmarkt Nr. 4.

**Louisenstraße 14-15**

ist ein gut möblirtes Zimmer in der obersten Etage sofort zu verm.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Zum 1. April kann sich ein junger Mann, der die Landwirtschaft und Brennerei erlernen will, in Martin bei Wollin melden.

Ein anch. junges Mädchen wünscht noch einige Tage in der Woche mit Nähen beschäftigt zu sein, Neustadt, Lindenstraße 20, im Hinterb. 2 Tr. B. Schulz.

Ein junger Mann, der in einem Bankgeschäft seit 10 Jahren thätig und denselben mehrere Jahre als Disponent vorgehalten, mit der Buchhaltung, Correspondenz, Cassa etc. vollkommen vertraut ist, sucht ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten werden sub N. L. Nr. 35 poste restante Berlin erbeten.

Eine in der Führung der Wirthschaft vollkommen geübte Wirthin, sucht zum 1. April d. J. eine Stell., am besten zur selbstständigen Führung eines größeren Haushalts. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

Gefucht. Eine schon gebrauchte Kinderbetstelle wi b zu kaufen gesucht. Lindenstr. 20, im Hinterb. 2 Tr.

**Einpasirte Fremden.**

Soleil de Prusse. Rittergutsbes. Febr. v. Eickstedt a. Zantow, v. Löpell a. Neudorff i. P., Dr. v. Soback u. D. a. Zarentzin, Graf v. Schulenburg ans Jüll hne, v. Schwöning a. Mege, Oppensfeldt a. Reinseid, v. Rini u. a. Posenfeldt, Le. Rath Eichmann a. Berlin, Hauptm. v. Hartenstern a. Mege, Stadtrat Anders a. Köpzigberg, Kaufm. Bollbering a. Leipzig, Louisant a. Berlin, Oberbach a. Anke-dam

Verantwortlicher Redakteur: A. H. G. Effenbart  
 Druck und Verlag von A. H. G. Effenbart in Stettin

Am 3. Februar c. findet die jährliche Festfeier des Vereins der Freiwilligen aus dem Jahre 1813 statt. Wir laden dazu unsere auswärtigen Kameraden mit der Bitte ein, sich an diesem Tage um 1 Uhr im Saale des hiesigen Schützenhauses recht zahlreich versammeln zu wollen.  
 Stettin, den 19. Januar 1860.

**Die Ordner.**

Das pommerische Detaschement der preussischen Freiwilligen aus den Jahren 1813-15 wird wie gewöhnlich sein Jahresfest am 3. Februar d. J. Mittags 1 Uhr im Hotel de Prusse hieselbst begehen, zu welchem die geehrten Kameraden des Vereins freundlichst eingeladen werden.  
 Stettin, den 18. Januar 1860.

Der Stab des pommerischen Detaschements der preussischen Freiwilligen aus den Jahren 1813-15.

**Das Camminer Kreisblatt**

zu einem Abonnementspreise von 12 1/2 Sgr. vierteljährlich, twal wöchentlich am Donnerstag erscheinend, empfiehlt sich zur Aufnahme von Insertionen jeder Art, welche durch dasselbe die weiteste Verbreitung finden.

**Die Redaction.**

**Das Wolliner Wochenblatt**

Anzeiger für Wollin, Misdroy und Umgegend

erscheint am Montag jeder Woche für einen Abonnements-Preis von 6 Sgr. und enthält außer interessanten Erzählungen, localen und provinziellen Neuigkeiten eine Sammlung von Anekdoten und Miscellen.

Geeignete Beiträge finden Gratts-Annahme unter Zusicherung strenger Discretion.

Insertionen finden darin die weiteste Verbreitung und werden pr. gespaltene Corpuzzeile mit 1 Sgr., bei Wiederholung billiger berechnet

**Die Redaction.**

**Verkäufe beweglicher Sachen.**

**40 bis 50 Orbst Kirschaft** in schönem Pflanzgarten Baare haben billig abzulassen Bernigerode am Parz.

**Pape & Opitz.**

Leachenswerth für Holzhändler.

Zu Reg.-Bez. Posen, 2 und resp. 3 Meilen von der Warthe sind zu verkaufen:

130 Morgen mittel stark. Eichen und 500 Stück starke Kiefern,

sowie 350 Morgen Kiefern in gemischten Stücken, jedoch meistens Starkholz.

Die Vermittelung und Mittheilung der unsrer Bedingungen erfolgt auf portofrei Anfragen unter M. M. 60. post rest. Krotoschin.

**Presshefen**

in feinsten Qualität aus einer Camminer Fabrik, liefert stets frisch a Pfd. 5 Sgr. frei ins Haus.

**Julius Devantier,**

Langebrückstraße 6.

**Roggen-Futtermehl und Kleie, sowie feines Weizenmehl, letzteres auch in kleineren Quantitäten, offerirt billig**

**Julius Devantier,**

Langebrückstraße 6.

**Haus-, Reise-, Jagd- u. Reit-Tabackspfeifen,**

**Meerschaum-Pfeifen, Cigarren, spitzen, Taback- und Cigarrenkisten, Handstöcke, Tabacksdosen, Jagdgeräthe, Lederwaaren, Bernsteinwaaren, Feuerzeuge, Domino- und Schachspiele,**

in großer Auswahl empfiehlt

**C. L. Kayser.**